

CURRICULUM

für das Diplomstudium/Diploma in

Name des Studiums	Darstellende Kunst mit den Studienzweigen Schauspiel / Schauspielregie
Programme Name	Drama Major in Acting/Major in Drama Directing
Abkürzung Short Form	DP Schauspiel/Schauspielregie
Umfang/Dauer Credits/Duration	240 ECTS Credits/ 8 Semester
Unterrichtssprache Language of Tuition	Deutsch German

Beschluss der Studienkommission Darstellende Kunst vom 24. Jänner 2003, nicht untersagt mit Schreiben des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur vom 23. Juni 2003 (GZ. 52.352/31-VII/6/2003)

1. Geändert mit Beschluss der Studienkommission Darstellende Kunst vom 2. April 2004; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 24. Juni 2004.
2. Geändert mit Beschluss des entscheidungsbefugten Kollegialorganes für das Studium Darstellende Kunst vom 22. April 2005; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 25. Mai 2005.
3. Geändert mit Beschluss des entscheidungsbefugten Kollegialorganes für das Studium Darstellende Kunst vom 30. März 2006; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 14. Juni 2006.

Überleitung in das Mustercurriculum für das Diplomstudium, kundgemacht mit mdw-Mitteilungsblatt, 23. Stück vom 15.6.2022 idgF, verordnet mit Beschluss der Studienkommission für den Bereich Darstellende Kunst vom 1.12.2025; nicht untersagt durch das Rektorat mit Beschluss vom 9.12.2025; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 11.12.2025; kundgemacht mit mdw-Mitteilungsblatt 6. Stück vom 17.12.2025; genehmigt mit Beschluss des Senats vom 19.06.2026; mdw-Mitteilungsblatt 19. Stück vom 30.06.2026.

Inhalt

§ 1 Gegenstand des Studiums/Präambel.....	4
§ 2 Qualifikationsprofil.....	4
(1) Studienkonzept	4
(2) Richtziele	5
(3) Berufs- und Betätigungsfelder	6
§ 3 Zulassungsvoraussetzungen.....	7
(1) Allgemeine Universitätsreife	7
(2) Zulassungsprüfung	7
(3) Zulassungsprüfungskriterien	7
(4) Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode und faire Zugangsbedingungen	8
(5) Erlass der Zulassungsprüfung oder von Zulassungsprüfungsteilen	8
§ 4 Nachweis der Kenntnis der deutschen Sprache.....	8
(1) Zeitpunkt des Sprachnachweises	8
(2) Art des Sprachnachweises.....	8
§ 5 Dauer, Umfang und Gliederung des Studiums.....	9
(1) Dauer und Umfang	9
(2) Studienzweige	9
(3) Studienbereiche	9
(4) Pflicht- und Wahlstudienbereiche.....	18
(5) Künstlerische Projekte.....	18
(6) Maßnahmen zur Individualisierung und Profilierung	18
§ 6 Mobilität - Auslandsstudien	18
§ 7 Lehrveranstaltungsarten	18
§ 8 Vergabe von Plätzen in Lehrveranstaltungen	18
(1) Gruppengrößen	18
(2) Reihungskriterien bei beschränktem Platzangebot	19
§ 9 Künstlerische Diplomarbeit.....	19
§ 10 Diplomprüfungen	20
(1) Erste Diplomprüfung	20
(2) Zweite Diplomprüfung	20
§ 11 Prüfungsordnung.....	20
(1) Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen	20
(2) Prüfungsumfang	20
(3) Prüfungsverfahren.....	20
(4) Prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen	20
(5) Dispensprüfungen	20

(6) Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode	21
(7) Beurteilung von Lehrveranstaltungsprüfungen	21
§ 12 Akademischer Grad	21
§ 13 In-Kraft-Treten.....	21
§ 14 Übergangsbestimmungen	21
(1) Anwendungsbereich.....	21
(2) Auslaufen von Lehrveranstaltungen	21
(3) Auslaufen Curriculum des Diplomstudiums Darstellende Kunst (08W)	21
Lehrveranstaltungstabelle und idealer Studienverlauf.....	22
Voraussetzungsketten	28
Abkürzungsverzeichnis	28
Beschreibung der Lehrveranstaltungen (alphabetisch)	29
Studienzweig Schauspiel.....	29
Studienzweig Schauspielregie	34

§ 1 Gegenstand des Studiums/Präambel

„Diese Kunst ist eine gemeinschaftliche Kunst, eine Ensemblekunst und nur im Ensemble, in dem einer für alle und alle für die Sache wirken, blüht das unverwelkliche Wunder des Theaters“

Max Reinhardt

Im Diplomstudium Darstellende Kunst an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien werden Schauspiel- und Regiepersönlichkeiten ausgebildet, die eigenverantwortlich und impulsgebend künstlerische Prozesse mitgestalten. Diese Entwicklung ist ein hochkomplexer Vorgang, in dem die Bewusstwerdung, die Ausbildung und das Training der eigenen Mittel sich gegenseitig bedingen und in wechselseitiger Beziehung wirken.

Theater ist eine lebendige Kunst, die sich stets weiterentwickelt. Das Max Reinhardt Seminar - Institut für Schauspiel und Schauspielregie versteht sich als Ort der Lehre und Forschung der Darstellenden Kunst in den Bereichen Schauspiel und Schauspielregie. Es bietet Studierenden die Möglichkeit, das eigene Potential in diesen Bereichen zu entdecken und zu entwickeln mit dem Ziel, mündige, verantwortungsbewusste Künstler_innenpersönlichkeiten zu werden, die sich als aktiver Teil der Gesellschaft begreifen.

§ 2 Qualifikationsprofil

Das Diplomstudium Darstellende Kunst dient gemäß § 51 Abs 2 Z 3 UG sowohl der künstlerischen und wissenschaftlichen Berufsvorbildung und der Qualifizierung für berufliche Tätigkeiten, welche die Anwendung künstlerischer und/oder wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordert, als auch deren Vertiefung und Ergänzung.

(1) Studienkonzept

Das Diplomstudium dient dazu, Studierende an die vielfältigen Anforderungen eines sich ständig entwickelnden Berufsfeldes heranzuführen und stellt eine praxisorientierte und wissenschaftlich fundierte Ausbildung für die Berufsfelder Schauspiel und Schauspielregie dar. Ausgehend von den individuellen künstlerischen und intellektuellen Potentialen, Stärken und Interessen ermöglicht das Diplomstudium ein hohes Maß an persönlicher künstlerisch-praktischer Entfaltung. Diesem Anspruch wird insbesondere durch das umfangreiche Angebot künstlerischen Einzelunterrichts, die Umsetzung von künstlerischen Projekten und die Implementierung flexibler Studienelemente Rechnung getragen.

Das Diplomstudium teilt sich in die Studienzweige Schauspiel und Schauspielregie auf, wobei zahlreiche Lehrveranstaltungen und Projekte gemeinsam absolviert werden. Die zentralen künstlerischen Fächer *Grundlagen der Rollengestaltung* und *Ensemblearbeit* bilden den Ausgangspunkt für die beiden Studienzweige.

Im Studienzweig Schauspiel stellen die zentralen künstlerischen Fächer den Kernbereich dar. Die Pflichtfächer bilden jene künstlerisch-praktischen und wissenschaftlich-theoretischen Inhalte ab, die zur Erreichung des Studienziels unabdingbar sind. Der Wahlstudienbereich, dessen Anteil 12,5% des gesamten Workloads umfasst, befördert ebenfalls die Erreichung des Studienziels und trägt entscheidend zur persönlichen künstlerischen Profilbildung bei. Dies gilt auch für die Mitwirkung in Projekten der Studierenden des Studienzweigs Schauspielregie sowie die Teilnahme an Inszenierungen mit erfahrenen Regisseur_innen. Diese umfangreiche Produktionspraxis vermittelt schon während des Studiums wertvolle Einblicke in die berufsrealen Arbeitsweisen des Theaters.

Im Studienzweig Schauspielregie stellen die zentralen künstlerischen Fächer den Kernbereich des Studiums dar. Im Projektunterricht ermöglichen Regiepraktika mit den Studierenden des

Studienzweigs Schauspiel die Entwicklung und Umsetzung eigener Inszenierungskonzepte. Dadurch werden zugleich wertvolle Erfahrungen mit den komplexen berufsrealen Arbeitsweisen des Theaters ermöglicht. Die Pflichtfächer bilden jene künstlerisch-praktischen und wissenschaftlich-theoretischen Inhalte ab, die zur Erreichung des Studienziels unabdingbar sind. Der Wahlstudienbereich, dessen Anteil 10,83% des gesamten Workloads umfasst, befördert ebenfalls die Erreichung des Studienziels und trägt entscheidend zur persönlichen künstlerischen Profilbildung bei.

Die Lehr- und Lerninhalte schaffen in beiden Studienzweigen die Grundlage für selbstständige künstlerische Arbeit und tragen durch eine kritische Auseinandersetzung mit künstlerisch-praktischen, wissenschaftlich-theoretischen und gesellschaftlichen Fragestellungen zur Entwicklung und Erschließung der Künste bei.

Dabei wird im Diplomstudium neben der fachspezifischen Wissensvermittlung auf die künstlerische Auseinandersetzung mit zentralen kulturellen und gesellschaftlichen Fragestellungen Wert gelegt.

(2) Richtziele

Absolvent_innen des Diplomstudiums

- verfügen über fundierte darstellerische Kompetenzen und fachliche Begrifflichkeiten zur Entwicklung szenischer Vorgänge und Durchdringung dramatischer Texte.
- sind in der Lage, inhaltsreiche, kollaborative Probenprozesse im Ensemble zu gestalten und verfügen über eine fachlich basierte, differenzierte und kollegiale Reflexions- und Feedbackkultur.
- verfügen über das Bewusstsein für die Ausdrucksmöglichkeiten von Stimme und Sprache für die Bühne.
- verfügen über ein erweitertes Bewegungsrepertoire, erhöhte körperliche Durchlässigkeit und Wandlungsfähigkeit und können unterschiedliche Bewegungsqualitäten im spielerischen Kontext einsetzen.
- verfügen über umfassende theatergeschichtliche, kulturhistorische und theoretische Kenntnisse, die es ihnen ermöglichen, mit differenziertem Blick Prozesse der Vergangenheit und der Gegenwart zu analysieren und ihre Position kritisch zu befragen.
- verfügen über Gender- und Diversitätskompetenzen und gestalten ihr künstlerisches Handeln in sozialer, ökologischer und gesellschaftlicher Verantwortung. Eine besondere Bedeutung kommt der kreativen und diskursiven Auseinandersetzung mit Diskriminierungs-, Unterdrückungs- und Ungleichbehandlungs-Strukturen zu und den gesellschaftlichen Zuschreibungen, die ihnen zugrunde liegen. Dazu gehören Rassismus, Klassismus, Sexismus, Ableismus, Antisemitismus, Antiziganismus sowie Konstruktionen von Hierarchien in Bezug auf Gender, kulturelle Herkunft, Bildungsstand, Nationalität, Religion, Weltanschauung, sexueller Orientierung, Alter und Körperbilder.
- sind in der Lage, die Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen dem Themenkomplex Klimaschutz, ökologischer Nachhaltigkeit und den darstellenden Künsten zu erkennen und zu berücksichtigen.
- haben ein Bewusstsein für die Notwendigkeit entwickelt, im Arbeitsprozess ebenso eigene Grenzen zu setzen wie die der anderen zu akzeptieren und diesbezüglich verantwortungsvoll mit sich und anderen umzugehen.

Absolvent_innen im Studiengang Schauspiel

- beherrschen ihre darstellerischen Mittel auf hohem künstlerischem und technischem Niveau.
- verfügen über das schauspielerische Handwerk, eigenständig und in Resonanz zum künstlerischen Prozess eine vielschichtige Rolleninterpretation zu erarbeiten.
- sind fähig, Textvorlagen im Kontext ihrer Entstehungszeit zu erfassen und sie zu den politischen, gesellschaftlichen, künstlerischen Fragen unserer Zeit in Beziehung zu setzen.
- verfügen über die Kompetenz, komplexe Figurenbeziehungen zu gestalten.
- verfügen über die Fertigkeiten, Schauspiel als erzählerisches Mittel in unterschiedlichen Genres, Stilen und Spielformen zum Einsatz zu bringen.
- verfügen über eine tragfähige, belastbare, persönliche Stimme, die als Ausdrucksmittel für die zielgerichtete und konkrete Sprechhandlung auf der Bühne benutzt wird und die auch sängerisch entsprechend einsetzbar ist.
- haben ein hoch entwickeltes Körperbewusstsein, verfügen über ein erweitertes Bewegungsrepertoire, haben eine hohe körperliche Durchlässigkeit und Wandlungsfähigkeit und können unterschiedliche Bewegungsqualitäten im spielerischen Kontext einsetzen. Sie verfügen über Techniken der körperlichen Zentrierung und zur Stärkung der Resilienz.

Absolvent_innen im Studiengang Schauspielregie

- verfügen über wesentliche Kenntnisse und Fähigkeiten für den Regieerberuf wie Entwurf und Umsetzung eines Regiekonzepts, dramaturgische Bearbeitung und Entwicklung der Spielvorlage, Schauspielführung und Probenmethodiken, Kenntnisse unterschiedlicher Organisationsformen und Institutionen darstellender Kunst.
- verfügen über umfassende literarische und kulturwissenschaftliche Kompetenz, die Fähigkeit zur genauen Lektüre von Theatertexten, die wesentlichen Kenntnisse zu einer Theorie des Dramas und des Theaters, die Verbindung mit historischen Voraussetzungen sowie die Fähigkeit zur Einschätzung der Aktualität von Stoffen und Inhalten.
- sind in der Lage, die Lektüre auf mögliche szenische Realisationen auszurichten, Fassungen zu erarbeiten und Autor_innenschaft zu übernehmen.
- Verfügen über Kompetenzen der szenischen Praxis wie Bühnenbild, Kostümbild, Maskenbild, Lichtbild, Bühnentechnik und Produktionsmanagement sowie die Fähigkeit, diese zu verknüpfen.
- sind in der Lage, Führungsverantwortung zu übernehmen und mit verantwortungsvoller Kommunikation und respektvollem Umgang entscheidend zum Erfolg eines Kollektivs beizutragen.

(3) Berufs- und Betätigungsfelder

Absolvent_innen des Diplomstudiums streben typischerweise eine Berufstätigkeit in folgenden Betätigungsfeldern an:

- im Studiengang Schauspiel: Schauspieler_in
- im Studiengang Schauspielregie: Theaterregisseur_in

Die im Studium erlangten Kompetenzen eröffnen ein breites Spektrum beruflicher Perspektiven und zusätzliche Einblicke in angrenzende Betätigungsfelder.

§ 3 Zulassungsvoraussetzungen

(1) Allgemeine Universitätsreife

Die Zulassung zum Diplomstudium setzt den Nachweis der künstlerischen Eignung durch die positive Absolvierung der Zulassungsprüfung voraus.

(2) Zulassungsprüfung

Die Zulassungsprüfung dient dem Nachweis der künstlerischen Eignung der Studienwerber_innen. Sie findet als kommissionelle Prüfung statt und besteht aus drei Prüfungsteilen:

Für den **Studienzweig Schauspiel**:

1. Teil: Szenische Präsentation von Rollenausschnitten
2. Teil: Szenische Präsentation von Rollenausschnitten
3. Teil: Verschiedene studienrelevante Tests

Für den **Studienzweig Schauspielregie**:

1. Teil: Inszenierungsgespräch
2. Teil: Inszenierungsgespräch
3. Teil: Verschiedene studienrelevante Tests

In allen Teilen ist es möglich, mit den Bewerber_innen an weiteren Aufgaben zu arbeiten, die entweder vor Beginn oder während der Prüfung bekannt gegeben werden.

Antrittsvoraussetzung für den 2. Prüfungsteil und 3. Prüfungsteil ist jeweils das Bestehen des vorangegangenen Teils.

Die spezifischen Zulassungsprüfungsanforderungen und Rahmenbedingungen zur Programmwahl sowie der Prüfungsmodus sind durch die Fachvertreter_innen des Max Reinhardt Seminars der zuständigen Studienkommission zur Kenntnis zu bringen. Diese Informationen sind auf geeignete Weise auf der Webseite der mdw rechtzeitig zu veröffentlichen.

(3) Zulassungsprüfungskriterien

Für den **Studienzweig Schauspiel**:

Alle Studienwerber_innen müssen eine vielseitige Befähigung zur Ausübung der darstellenden Künste/Schauspiel auf einem so ausreichenden Niveau nachweisen, dass es ihnen möglich ist, das Studium erfolgreich durchführen zu können. Dazu gehören folgende Fähigkeiten:

- szenische Fantasie, Gestaltungsvermögen,
- situatives Spiel, Vorstellungsvermögen,
- sichtbares gedankliches, emotionales, körperliches Engagement,
- die eigene Darstellung mit einem persönlichen Zugriff zu versehen und
- die Einbettung der eigenen Darstellung in gesellschaftliche Zusammenhänge.

Für den **Studienzweig Schauspielregie**:

Alle Studienwerber_innen müssen eine vielseitige Befähigung zur Ausübung der darstellenden Künste/Schauspielregie auf einem so ausreichenden Niveau nachweisen, dass es ihnen möglich ist, das Studium voraussichtlich erfolgreich durchführen zu können. Dazu gehören folgende Fähigkeiten:

- Vermittlung einer klaren und tiefgreifenden Analyse von Texten,
- Vermittlung des persönlichen, künstlerischen Zugriffs,
- konzeptionelle, räumliche und szenische Fantasie,
- ernsthafte und relevante Beschäftigung mit den Themen eines Textes und der Welt der Autor_innen,
- Verständnis für historische bzw. gesellschaftliche Zusammenhänge (Gegenwartsbezug) und
- die Arbeit mit / im Ensemble.

(4) Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode und faire Zugangsbedingungen

Studienwerber_innen haben das Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode, wenn sie eine Behinderung im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl I 82/2005, idgF nachweisen, die ihnen die Ablegung der Prüfung in der vorgeschriebenen Methode unmöglich macht. Das Ausbildungsziel des gewählten Studiums muss jedoch erreichbar bleiben.

Die Prüfer_innen haben die Zulassungsprüfung auf faire Weise durchzuführen und alles zu unterlassen, was die Studienwerber_innen diskreditieren oder in ihrer persönlichen Würde verletzen kann.

(5) Erlass der Zulassungsprüfung oder von Zulassungsprüfungsteilen

Auf Antrag der Studienwerber_innen kann der_die Studiendirektor_in die Zulassungsprüfung oder deren Teile erlassen, wenn zumindest der 1. Studienabschnitt erfolgreich absolviert wurde und ein positives Gutachten des_der zuständigen Studiendekan_s_in über die Einschätzung der Ressourcen vorliegt.

§ 4 Nachweis der Kenntnis der deutschen Sprache

(1) Zeitpunkt des Sprachnachweises

Studienwerber_innen, deren Erstsprache nicht die Unterrichtssprache Deutsch ist, haben die für einen erfolgreichen Studienfortgang erforderliche Kenntnis der deutschen Sprache vor der Zulassung nachzuweisen. Das Niveau des Sprachnachweises ist in der Sprachkompetenzverordnung des Rektorats der mdw festgelegt.

(2) Art des Sprachnachweises

Der Nachweis wird insbesondere durch ein Reifeprüfungszeugnis auf Grund des Unterrichts in deutscher Sprache, durch die Ablegung einer Prüfung auf dem festgelegten Niveau an den internationalen Prüfungszentren für die deutsche Sprache erbracht. Im Übrigen ist die Sprachkompetenzverordnung des Rektorats der mdw zu beachten.

§ 5 Dauer, Umfang und Gliederung des Studiums

(1) Dauer und Umfang

Das Diplomstudium hat einen Umfang von 240 ECTS Credits, die in 8 Studiensemestern zu je 30 ECTS Credits aufgeteilt sind. Es ist in zwei Studienabschnitte gegliedert. Die Regelstudienzeit beträgt im ersten Studienabschnitt 2 Semester, im zweiten Studienabschnitt 6 Semester. Das Diplomstudium ist als Vollzeit- und Präsenzstudium angelegt.

(2) Studienzweige

Das Studium ist in die Studienzweige Schauspiel und Schauspielregie gegliedert. Die Belegung beider Studienzweige ist zulässig. Näheres dazu siehe § 3 Abs 2.

(3) Studienbereiche

Das Studium besteht im Studienzweig Schauspiel aus 9 und im Studienzweig Schauspielregie aus 10 Studienbereichen, denen die in der unten stehenden Tabelle vorgesehenen ECTS Credits und Lernergebnisse zugeordnet sind.

Diplomstudium Darstellende Kunst, Studienzweig Schauspiel - Studienbereichsübersicht

Studienbereich	ECTS Credits		Semester							
	ge-samt	davon zur Wahl	1	2	3	4	5	6	7	8

1. Studienabschnitt

Studienbereich Schauspiel	26	0	13	13						
- Die Studierenden verfügen nach Absolvierung dieses Studienbereiches über grundlegende schauspielerische Kompetenzen (Wahrnehmung, Beobachtung, Konkretisierung) und haben fachliche Begrifflichkeiten erlernt, die sowohl der Entwicklung von szenischen Vorgängen als auch der Durchdringung dramatischer Texte dienen. - Sie verfügen über Recherche- und Recherchetechniken zur inhaltlich substantiellen sowie sinnlichen, spielerischen Ideenfindung. - Sie besitzen szenische Fantasie und narrative Fertigkeiten im Erproben von logischen und widersprüchlichen Bühnenvorgängen und haben Erfahrungen im spontanen, partner_innenorientierten Spiel auf Basis von wenigen Vorgaben gesammelt (Improvisation/Gruppenimprovisation). - Sie sind in der Lage, inhaltsreiche, kollaborative Probenprozesse im Ensemble durch künstlerische und organisatorische Beiträge zu gestalten und verfügen über eine fachlich basierte, differenzierte und kollegiale Reflexions- und Feedbackkultur.										

Studienbereich Sprechen	10	0	5	5						
• Die Studierenden beherrschen nach Absolvierung dieses Studienbereiches die für das Sprechen relevante, ökonomische Atmung und erkennen den Zusammenhang von Gedanke und Atem. • Sie haben ein Bewusstsein von Spannungs- und Lösungsprozessen, Körpertonus und Körperhaltung. • Sie sind fähig, die eigene Stimme und Sprache wahrzunehmen und Muster zu erkennen und haben ein Verständnis von hygienischer physiologischer Stimmführung. • Sie können die Stimme bewusst als Ausdrucksmittel benutzen. • Sie verfügen über theoretisches Grundwissen zu Stimme und Artikulation und kennen Regeln für Aussprache und Leselehre.										
Studienbereich Körper & Bewegung	12	0	6	6						
• Die Studierenden verfügen nach Absolvierung dieses Studienbereiches über die Fähigkeit von Bewegungsdynamik in Raum und Zeit und haben Koordinationsfähigkeit und Rhythmusgefühl entwickelt. • Sie verfügen über Körperspannung und -kontrolle und können körperliche Bewegungstechnik und Formgenauigkeit umsetzen. • Sie sind in der Lage, eine eigene Bewegungsfantasie zu entwickeln, haben die Fähigkeit körperdialogisch mit einem oder mehreren Partner_innen zu interagieren und können improvisierend szenische Situationen ohne Sprache entwickeln. • Sie können grundlegende akrobatische Elemente und Partner_innenübungen sicher ausführen. • Sie kennen grundlegende Tanztechniken und -stile, können sie sicher anwenden und sind in der Lage, tänzerisch-choreografische Sequenzen zu erlernen.										
Studienbereich Musik & Gesang	3	0	2	1						
• Die Studierenden haben ein Gefühl für die Bereitstellung des Körpers als Gesangsinstrument entwickelt und durch Erforschen und Trainieren Zugänge zur Modifikationsfähigkeit der Gesangsstimme im Hinblick auf Atembalance, Phonation, Resonanz und Artikulation gefunden. • Sie sind in Ansätzen in der Lage, die eigene Gesangsstimme zur Steigerung der emotionalen und künstlerischen Ausdrucksfähigkeit einzusetzen. • Sie verfügen über eine sensibilisierte Empfindungswahrnehmung gegenüber musikalischen Phänomenen und über elementare, hauptsächlich musikpraktische Fertigkeiten in Hinsicht auf Notationslehre, Musikgeschichte und Stilkunde unter besonderer Berücksichtigung theaterspezifischer Schwerpunkte.										
Wahlstudienbereich	9	9	4	5						
• Die Studierenden haben nach Absolvierung dieses Studienbereiches ihr Wissen und ihre Fähigkeiten durch frei gewählte Fächer ergänzt und erweitert.										

2. Studienabschnitt

Studienbereich Schauspiel	51	0			7	9	9	7	11	8
• Die Absolvent_innen sind in der Lage, sich professionell und selbstreflektiert maßgeblich an der Entstehung szenisch-künstlerischer Prozesse zu beteiligen. • Sie sind fähig, Textvorlagen im Kontext ihrer Entstehungszeit zu erfassen und sie zu den politischen, gesellschaftlichen, künstlerischen Fragen unserer Zeit in Beziehung zu setzen. • Sie verfügen über das schauspielerische Handwerk, eigenständig und in Resonanz zum künstlerischen Prozess und dem Ensemble eine vielschichtige Rolle zu erarbeiten. Sie vermögen, eine Rolle so zu gestalten, dass sie sich über konkrete szenische Situationen und im Kontext sozialer Verhältnisse ausdrückt. • Die Absolvent_innen verfügen über die Kompetenz, Schauspiel als bewusstes erzählerisches Mittel zu verstehen und in unterschiedlichen Genres, Stilen und Spielformen zum Einsatz zu bringen. • Sie sind fähig, komplexe Figurenbeziehungen zu gestalten. • Sie haben ein Bewusstsein für die Notwendigkeit entwickelt, im Arbeitsprozess ebenso eigene Grenzen zu setzen wie die der anderen zu akzeptieren und diesbezüglich verantwortungsvoll mit sich und anderen umzugehen.										
Studienbereich Sprechen	20	0		p	4	5	4	3	2	2
• Die Absolvent_innen verfügen über eine tragfähige, belastbare, persönliche Stimme, die als Ausdrucksmittel für die zielgerichtete und konkrete Sprechhandlung auf der Bühne benutzt wird. • Sie beherrschen sprecherische und stimmliche Ausdrucksmittel für den darstellenden künstlerischen Vorgang. • Die Standardaussprache steht ihnen zur Verfügung und kann bewusst als Ausdrucksmittel eingesetzt werden. • Sie haben Kenntnisse in Metrik, Kompetenzen in Chorsprechen, medienspezifischem Sprechen und Sprechen verschiedener Textsorten erworben und sind befähigt, ein persönliches Aufwärmprogramm zu kreieren.										
Studienbereich Körper & Bewegung	16	0			4	4	4	4	0	0
• Die Absolvent_innen verfügen über ein umfangreiches Bewegungsrepertoire, sind körperlich durchlässig und wandlungsfähig und können unterschiedliche Bewegungsqualitäten im spielerischen Kontext anwenden. • Sie haben ein hoch entwickeltes Körperbewusstsein und verfügen über Techniken der körperlichen Zentrierung und Resilienz. • Sie verstehen das Spiel mit der Neutralen Maske und können mit Charaktermasken szenisch improvisieren. • Sie verstehen die individuelle Spielweise mit der Clownsnase und kennen die Hauptcharaktere der Commedia dell'arte in Theorie und improvisiertem Spiel. • Die Absolvent_innen können Tanz als Ausdrucksmittel in schauspielerischen Darbietungen integrieren. • Sie sind in der Lage, Bühnenkämpfe bzw. szenische Gefechte sicher darzustellen.										

Studienbereich Musik & Gesang	8	0			2	2	2	1	1	0
- Die Absolvent_innen verfügen über die Fähigkeit, Gesang als integrativen Aspekt von Schauspiel auf der Bühne einzusetzen und der (unverstärkten) Gesangsstimme in unterschiedlichen szenischen Kontexten und in verschiedenen musikalischen Stilen adäquaten Ausdruck zu verleihen. - Sie verfügen über Übungsroutine im Hinblick auf eine gesunde und tragfähige Singstimme, welche die Aspekte Energetisierung, Atemelastizität, Klanglautformung, Register und Dynamik umfasst. - Sie sind in der Lage, gesangstechnische und musikalische Grundprinzipien mit emotionalen Ausdrucksinhalten und kreativer Gestaltung zu verbinden und entwickeln musikalische und szenische Interpretationen von Liedern unterschiedlicher schauspielrelevanter Musikgenres.										
Studienbereich Theorie	8	0			2	2	2	2	0	0
- Die Absolvent_innen verfügen über grundlegende theatergeschichtliche, kulturhistorische und theoretische Kenntnisse, die es ihnen ermöglichen, mit differenziertem Blick Prozesse der Vergangenheit und der Gegenwart zu analysieren. - Sie haben Wissen über gesellschaftlich gemachte Ungleichverhältnisse erlangt.										
Studienbereich Produktionspraxis	2	0			2	0	0	0	0	0
- Die Absolvent_innen setzen Kostüme gezielt zur Figurenentwicklung ein und berücksichtigen deren Wirkung in der Inszenierung. - Sie arbeiten praxisnah mit Kostümbildner_innen zusammen und sind mit Abläufen wie Anproben, Quick Changes und Pflege im Theater vertraut. - Sie beherrschen Grundlagen des Maskenbilds, insbesondere das Mischen von Farben, das Auftragen von Theater-MakeUp, der Umgang mit Equipment und das Zusammenspiel zwischen Maskenbild und Licht.										
Studienbereich Projekt	42	0			0	3	6	11	14	8
- Absolvent_innen sind in der Lage, die schauspielerische Rollen- und Projektgestaltung für die Dauer der Proben und der Aufführungen professionell und auf einem hohen künstlerischen Niveau zu übernehmen. - Sie können Regiekonzepte erfassen und sich an deren Umsetzung und Weiterentwicklung kommunikativ und schauspielerisch beteiligen. - Sie haben ein Bewusstsein für die Notwendigkeit entwickelt, im Arbeitsprozess ebenso eigene Grenzen zu setzen wie die der anderen zu akzeptieren und diesbezüglich verantwortungsvoll mit sich und anderen umzugehen.										
Wahlstudienbereich	21	21			9	5	3	2	1	1
- Absolvent_innen haben nach Absolvierung dieses Studienbereiches ihr Wissen und ihre Fähigkeiten durch frei gewählte Fächer ergänzt und erweitert. - Sie haben die Fähigkeit erlangt, ihre eigenen Positionen und ihr Wissen in Bezug auf Theater und Kultur zu formulieren, frei anzuwenden, zu entwickeln und kritisch zu befragen, um ihre kreativen Möglichkeiten zu erweitern. - Sie haben Gender-, Diversitäts-, Nachhaltigkeits- sowie digitale Kompetenzen erworben.										

Diplomarbeits-Studienbereich	12	0			0	0	0	0	1	11
• Absolvent_innen sind nach Absolvierung dieses Studienbereiches in der Lage, sich mit relevanten Themen aus dem Bereich des Theaters in künstlerischer und schriftlich erläuternder Form strukturiert und kritisch auseinanderzusetzen und dabei auch fremdes, z.B. forschungsgeneriertes Wissen einzubringen. • Sie können das eigene Wissen um die Erarbeitung und Beschreibung künstlerischer Inhalte unter Anwendung von wissenschaftlichen Methoden entwickeln und ausbauen. • Sie verstehen die Grundsätze der akademischen Integrität und der guten wissenschaftlichen oder künstlerischen Praxis und können sie sinnvoll anwenden. • Die Studierenden verfügen über jene Schreibkompetenzen, die sie zur Fortsetzung ihres akademischen Bildungswegs entweder im künstlerisch-praktischen oder im künstlerisch-wissenschaftlichen Feld befähigen.										
Summe	240	30	30	30	30	30	30	30	30	30
Anteil Wahl insgesamt		12,5%								

Diplomstudium Darstellende Kunst, Studienzweig Regie - Studienbereichsübersicht

Studienbereich	ECTS Credits		Semester							
	ge-samt	davon zur Wahl	1	2	3	4	5	6	7	8

1. Studienabschnitt

Studienbereich Regie & Dramaturgie	8	0	4	4						
- Die Studierenden besitzen nach Absolvierung dieses Studienbereiches Kenntnis über die zentralen Parameter der Regietheorie und -praxis: Projektvorbereitung, Probenorganisation, Konzepterstellung und methodische Kenntnis der Schauspielführung. - Sie verfügen über die Fähigkeit, Texte für das Theater zu verstehen, zu analysieren und die Möglichkeiten ihrer szenischen Realisierung auszuloten. - Sie haben ein Instrumentarium erlernt, das ihnen Einschätzungen von Texten in Bezug auf inhaltliche, formale und praktische Konstellationen eröffnet. - Von einem weiten Begriff der Dramaturgie ausgehend, sind die Studierenden auf dem Weg, ihren eigenen dramaturgischen Zugriff in Richtung ihres späteren Regieberufs zu entwickeln.										
Studienbereich Schauspiel	26	0	13	13						
- Die Studierenden verfügen nach Absolvierung dieses Studienbereiches über grundlegende schauspielerische Kompetenzen (Wahrnehmung, Beobachtung, Konkretisierung) und haben fachliche Begrifflichkeiten erlernt, die sowohl der Entwicklung von szenischen Vorgängen als auch der Durchdringung dramatischer Texte dienen. - Sie verfügen über Recherchetechniken zur inhaltlich substantiellen sowie sinnlichen, spielerischen Ideenfindung. - Sie besitzen szenische Fantasie und narrative Fertigkeiten im Erproben von logischen und widersprüchlichen Bühnenvorgängen und haben Erfahrungen im spontanen, partner_innenorientierten Spiel auf Basis von wenigen Vorgaben gesammelt (Improvisation/Gruppenimprovisation) - Sie sind in der Lage, inhaltsreiche, kollaborative Probenprozesse im Ensemble durch künstlerische und organisatorische Beiträge zu gestalten und verfügen über eine fachlich basierte, differenzierte und kollegiale Reflexions- und Feedbackkultur.										
Studienbereich Sprechen	10	0	5	5						
- Die Studierenden beherrschen nach Absolvierung dieses Studienbereiches die für das Sprechen relevante, ökonomische Atmung und erkennen den Zusammenhang von Gedanke und Atem. - Sie haben ein Bewusstsein von Spannungs- und Lösungsprozessen, Körpertonus und Körperhaltung. - Sie sind fähig, die eigene Stimme und Sprache wahrzunehmen, Sprech- und Stimmuster zu erkennen und sie haben ein Verständnis von hygienischer physiologischer Stimmführung. - Sie haben ein Bewusstsein für sprecherische und stimmliche Ausdrucksmittel erworben. - Sie verfügen über theoretisches Grundwissen zu Stimme und Artikulation und kennen Regeln für Aussprache und Leselehre.										

Studienbereich Körper & Bewegung	8	0	4	4						
• Die Studierenden verfügen nach Absolvierung dieses Studienbereiches über die Fähigkeit von Bewegungsdynamik in Raum und Zeit und haben Koordinationsfähigkeit und Rhythmusgefühl entwickelt. • Sie verfügen über Körperspannung und -kontrolle und können körperliche Bewegungstechnik und Formgenauigkeit umsetzen. • Sie sind in der Lage eine eigene Bewegungsfantasie zu entwickeln, haben die Fähigkeit körperdialogisch mit einem oder mehreren Partner_innen zu interagieren und können improvisierend szenische Situationen ohne Sprache entwickeln. • Sie können grundlegende akrobatische Elemente und Partner_innenübungen sicher ausführen. • Die Studierenden kennen grundlegende Tanztechniken und -stile, können sie sicher anwenden und sind in der Lage, tänzerisch-choreografische Sequenzen zu erlernen.										
Studienbereich Musik & Gesang	3	0	2	1						
• Die Absolvent_innen verfügen über die Fähigkeit, Gesang als integrativen Aspekt von Schauspiel auf der Bühne einzusetzen und der (unverstärkten) Gesangsstimme in unterschiedlichen szenischen Kontexten und in verschiedenen musikalischen Stilen adäquaten Ausdruck zu verleihen. • Sie verfügen über Übungsroutine im Hinblick auf eine gesunde und tragfähige Singstimme, welche die Aspekte Energetisierung, Atemelastizität, Klanglautformung, Register und Dynamik umfasst. • Sie sind in der Lage, gesangstechnische und musikalische Grundprinzipien mit emotionalen Ausdrucksinhalten und kreativer Gestaltung zu verbinden und entwickeln musikalische und szenische Interpretationen von Liedern unterschiedlicher schauspielrelevanter Musikgenres.										
Studienbereich Theorie	4	0	2	2						
• Studierende haben nach Absolvierung dieses Studienbereiches die Fähigkeit zum Verständnis komplexer literarischer und theoretischer Texte erworben. • Sie können die erlangten theoretischen/wissenschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Kenntnisse anwenden. • Sie vermögen sich in verschiedenen Bereichen des Theaters, der Kultur und der Gesellschaft kritisch zu orientieren und zu artikulieren. • Die Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Fragen können sie mit historischem Bewusstsein und begrifflichen Kategorien verbinden. • Sie haben Wissen über gesellschaftlich gemachte Ungleichverhältnisse erlangt.										
Wahlstudienbereich	1	1		1						
• Die Studierenden haben nach Absolvierung dieses Studienbereiches ihr Wissen und ihre Fähigkeiten durch frei gewählte Fächer ergänzt und erweitert.										

2. Studienabschnitt

Studienbereich Regie & Dramaturgie	36	0			6	6	6	6	6	6
- Die Absolvent_innen verfügen über wesentliche Kenntnisse und praktische Fähigkeiten für den Regieberuf: Recherche, dramaturgische Bearbeitung oder Entwicklung der Spielvorlage, Entwurf und Umsetzung eines Regiekonzepts, professionelle Probenorganisation, Kenntnisse unterschiedlicher Organisationsformen und Institutionen darstellender Kunst, literarische und kulturwissenschaftliche Kompetenz, Schauspielführung und Probenmethodiken. - Sie haben die umfassende Fähigkeit zur genauen Lektüre von Theatertexten, die wesentlichen Kenntnisse zu einer Theorie des Dramas und des Theaters, deren Verbindung mit historischen Voraussetzungen sowie zur Frage nach der Aktualität von Stoffen und Inhalten erworben. - Sie sind zudem in der Lage, die Lektüre auf mögliche szenische Realisationen auszurichten sowie bei ihren Inszenierungen Lesarten wie Fassungen zu erarbeiten. - Ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse können sie frei anwenden.										
Studienbereich Sprechen	12	0			2	2	3	3	1	1
- Die Absolvent_innen haben ein Bewusstsein für die Ausdrucksmöglichkeiten von Stimme und Sprache für die zielgerichtete und konkrete Sprechhandlung auf der Bühne. - Sie haben grundständiges Wissen über Kommunikation und Metrik sowie Kompetenzen in Chorsprechen, medienspezifischem Sprechen und Sprechen verschiedener Textsorten erworben.										
Studienbereich Körper & Bewegung	6	0			3	3				
- Die Absolvent_innen verfügen über ein erweitertes Bewegungsrepertoire, erhöhte körperliche Durchlässigkeit und Wandlungsfähigkeit und können unterschiedliche Bewegungsqualitäten im spielerischen Kontext erkennen. - Sie verstehen das Spiel mit der Neutralen Maske und können mit Charaktermasken szenisch improvisieren. Sie verfügen über Erfahrungen mit Bühnenkämpfen bzw. szenischen Gefechten.										
Studienbereich Theorie	16	0			6	6	2	2	0	0
- Die Absolvent_innen verfügen über umfassende theatergeschichtliche, kulturhistorische und theoretische Kenntnisse, die es ihnen ermöglichen, mit differenziertem Blick Prozesse der Vergangenheit und der Gegenwart zu analysieren. - Sie verfügen über die Kompetenz, ihr Wissen kritisch zu befragen und anzuwenden, um ihre kreativen Möglichkeiten zu erweitern. - Sie haben die Fähigkeit erlangt, ihre eigenen Positionen in Theater und Kultur zu formulieren und zu entwickeln. - Sie haben Wissen über gesellschaftlich gemachte Ungleichverhältnisse vertieft.										

Studienbereich Produktionspraxis	27	0			7	6	4	4	3	3
• Die Absolvent_innen verfügen über Kompetenzen der szenischen Praxis wie Bühnenbild, Kostümbild, Maskenbild, Lichtbild, Bühnentechnik und Produktionsmanagement sowie die Fähigkeit, diese zu verknüpfen. • Sie haben Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Bühnenbildner_innen, Kostümbildner_innen, Lichtbildner_innen, Produktionsdramaturg_innen sowie Mitarbeiter_innen der Technischen Abteilungen und Organisation. • Sie haben ein tiefes Verständnis für Produktionsabläufe im Theater wie Konzeptionsgespräche, Werkstatt- und Kostümagaben, Bauproben, Anproben, Disposition, technische Einrichtung und Endproben. • Sie können strukturierte und verwaltbare Arbeitsprozesse gestalten, die einen hohen künstlerischen Anspruch mit den Realisierungsmöglichkeiten von Theaterbetrieben, Kulturinstitutionen bzw. den Mitteln der freien Szene verbinden. • Sie sind in der Lage, Führungsverantwortung zu übernehmen und mit verantwortungsvoller Kommunikation und respektvollem Umgang entscheidend zum Erfolg eines Kollektivs beizutragen.										
Studienbereich Projekt	45	0			5	5	5	15	15	0
• Absolvent_innen sind in der Lage, einen professionellen Theaterabend mit einem mittelgroßen Ensemble in einem größeren Bühnenraum organisatorisch, künstlerisch und in sozial kompetenter Weise zu verantworten. • Sie können eine eigenständige Erarbeitung und Deutung des gewählten Stoffes künstlerisch vertreten und gestalten und einen relevanten Beitrag zu einem substanziellen Theater der Gegenwart formulieren und probieren. • Sie sind in allen Kompetenzen, die der Theaterberuf erfordert ausgebildet und bereit und in der Lage, entsprechende Verantwortung und Gestaltung im professionellen Theaterkontext zu übernehmen.										
Wahlstudienbereich	26	26			1	2	10	0	4	9
• Absolvent_innen haben nach Absolvierung dieses Studienbereiches ihr Wissen und ihre Fähigkeiten durch frei gewählte Fächer ergänzt und erweitert. • Sie haben die Fähigkeit vertieft, ihre eigenen Positionen und ihr Wissen in Bezug auf Theater und Kultur zu formulieren, frei anzuwenden, zu entwickeln und kritisch zu befragen, um ihre kreativen Möglichkeiten zu erweitern. • Sie haben Gender-, Diversitäts-, Nachhaltigkeits- sowie digitale Kompetenzen erworben.										
Diplomarbeits-Studienbereich	12	0			0	0	0	0	1	11
• Absolvent_innen sind nach Absolvierung dieses Studienbereiches in der Lage, sich mit relevanten Themen aus dem Bereich des Theaters in künstlerischer und schriftlich erläuternder Form strukturiert und kritisch auseinanderzusetzen und dabei auch fremdes, z.B. forschungsgeneriertes Wissen einzubringen. • Sie können das eigene Wissen um die Erarbeitung und Beschreibung künstlerischer Inhalte unter Anwendung von wissenschaftlichen Methoden entwickeln und ausbauen. • Sie verstehen die Grundsätze der akademischen Integrität und der guten wissenschaftlichen oder künstlerischen Praxis und können sie sinnvoll anwenden. • Die Studierenden verfügen über jene Schreibkompetenzen, die sie zur Fortsetzung ihres akademischen Bildungswegs entweder im künstlerisch-praktischen oder im künstlerisch-wissenschaftlichen Feld befähigen.										
Summe	240	27	30	30	30	30	30	30	30	30
Anteil Wahl insgesamt		10,83%								

(4) Pflicht- und Wahlstudienbereiche

Für den **Studienzweig Schauspiel:**

Verpflichtende Studieninhalte sind im Ausmaß von 210 ECTS Credits vorgesehen. Für wählbare Inhalte sind 30 ECTS Credits vorgesehen, die auf die Studienabschnitte, wie oben in der Übersicht dargestellt, aufgeteilt sind. Davon sind 26 ECTS Credits aus den spezifisch für das Diplomstudium Darstellende Kunst eingerichteten Lehrveranstaltungen zu absolvieren (gebundener Wahlstudienbereich). Weitere 4 ECTS Credits sind frei aus dem Angebot aller in- oder ausländischen anerkannten postsekundären Bildungseinrichtungen sowie dem Angebot aller an der mdw verfügbaren Studien wählbar, sofern die jeweils dafür festgelegten Voraussetzungen erfüllt sind (freier Wahlstudienbereich).

Für den **Studienzweig Schauspielregie:**

Verpflichtende Studieninhalte sind im Ausmaß von 213 ECTS Credits vorgesehen. Für wählbare Inhalte sind 27 ECTS Credits vorgesehen, die auf die Studienabschnitte, wie oben in der Übersicht dargestellt, aufgeteilt sind. Davon sind 23 ECTS Credits aus den spezifisch für das Diplomstudium Darstellende Kunst eingerichteten Lehrveranstaltungen zu absolvieren (gebundener Wahlstudienbereich). Weitere 4 ECTS Credits sind frei aus dem Angebot aller in- oder ausländischen anerkannten postsekundären Bildungseinrichtungen sowie dem Angebot aller an der mdw verfügbaren Studien wählbar, sofern die jeweils dafür festgelegten Voraussetzungen erfüllt sind (freier Wahlstudienbereich).

(5) Künstlerische Projekte

Für den Projektunterricht sind im Diplomstudium im Studienzweig Schauspiel 42 ECTS Credits und im Studienzweig Schauspielregie 45 ECTS Credits vorgesehen, die auf die Studienabschnitte, wie oben in der Übersicht dargestellt, aufgeteilt sind.

(6) Maßnahmen zur Individualisierung und Profilierung

Studierende haben im Diplomstudium die Möglichkeit, ihr Studium im Rahmen der curricularen Möglichkeiten frei zu gestalten.

Für die bessere Planbarkeit des Studiums stehen folgende Beratungsangebote zur Verfügung:

- Einführungsgespräch zu Studienbeginn
- Mentoring Darstellende Kunst

§ 6 Mobilität - Auslandsstudien

Es empfiehlt sich, eventuelle Auslandsstudien im 5. bzw. 8. Studiensemester vorzunehmen.

§ 7 Lehrveranstaltungsarten

In diesem Diplomstudium entsprechen alle Lehrveranstaltungsarten den in § 15c Abs 1 Satzung/Teil Studienrecht genannten typischen Lehrveranstaltungsarten.

§ 8 Vergabe von Plätzen in Lehrveranstaltungen

(1) Gruppengrößen

Für Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmer_innenzahl ist im Lehrveranstaltungsanhang jeweils die Gruppengröße definiert.

(2) Reihungskriterien bei beschränktem Platzangebot

In Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmer_innenzahl sind Studierende des Studiengangs Darstellende Kunst zu bevorzugen. In Folge sind jene Studierenden zu bevorzugen, die sich bereits in einem höheren Semester des Studiums befinden und die betreffende Lehrveranstaltung als Pflichtfach zu absolvieren haben. Gleich zu reihende Studierende werden bei der Platzvergabe nach dem Zeitpunkt ihrer Anmeldung berücksichtigt. Als letztes Reihungskriterium entscheidet das Los zwischen gleich gereihten Studierenden. Studierende, für die solche Lehrveranstaltungen zur Erfüllung des Curriculums nicht notwendig sind, werden lediglich nach Maßgabe freier Plätze berücksichtigt; die Aufnahme in eine eigene Warteliste ist möglich. Bei einer Warteliste gelten sinngemäß die obigen Bestimmungen. Um eine Verlängerung der Studienzeit zu vermeiden, können Plätze in Engpassbereichen an Studierende unter Berücksichtigung des Studienfortschritts zugeteilt werden. Im Bedarfsfall sind überdies Parallellehrveranstaltungen, allenfalls auch während der sonst lehrveranstaltungsfreien Zeit, anzubieten.

§ 9 Künstlerische Diplomarbeit

(1) Im Diplomstudium ist eine künstlerische Diplomarbeit zu schaffen. Studierende sind berechtigt, anstelle der künstlerischen Diplomarbeit eine Diplomarbeit aus einem im Curriculum vertretenen wissenschaftlichen Fach zu verfassen.

(2) Die künstlerische Diplomarbeit hat neben einem künstlerischen Teil, der den Schwerpunkt bildet, auch einen schriftlichen Teil zu umfassen. Dieser hat den künstlerischen Teil zu erläutern.

a.) Im **Studienzweig Schauspiel** kann der künstlerische Teil der Diplomarbeit entweder aus einer umfassenden Rollendarstellung/schauspielerischen Arbeit im Rahmen einer öffentlichen Aufführung oder aus einem künstlerischen Programm bestehen, das vor Publikum präsentiert wurde. Der schriftliche Teil hat den künstlerischen Teil zu erläutern. Die Benotung der künstlerischen Diplomarbeit erfolgt nach Absolvierung beider Teile.

b.) Im **Studienzweig Schauspielregie** besteht der künstlerische Teil der Diplomarbeit aus der Diplominnszenierung, die öffentlich aufgeführt wird. Der schriftliche Teil hat den künstlerischen Teil zu erläutern. Diese schriftliche Arbeit kann auch im Fach Dramaturgie verfasst werden. Als Diplomarbeit zugelassen sind Inszenierungen, die am Max Reinhardt Seminar erarbeitet wurden oder Inszenierungen, die außerhalb der Universität zustande gekommen sind. Die Benotung der künstlerischen Diplomarbeit erfolgt nach Absolvierung beider Teile.

(3) Die Regelungen der Satzung/Teil Studienrecht zur Beurteilung und Betreuung von Diplomarbeiten sind zu beachten. Die Richtlinie des Rektorats zur künstlerischen Diplom-/Masterarbeit ist einzuhalten.

(4) Ziel der künstlerischen Diplomarbeit ist der Nachweis der Fähigkeit, sich mit künstlerischen Inhalten eigenständig auseinander zu setzen sowie diese inhaltlich und methodisch vertretbar zu bearbeiten.

(5) Bei der Bearbeitung des Themas und der Betreuung der Studierenden sind die Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes, BGBl Nr 111/1936 idgF, zu beachten und die Regeln der guten künstlerischen oder wissenschaftlichen Praxis einzuhalten. Gute künstlerische oder wissenschaftliche Praxis bedeutet, im Rahmen der Aufgaben und Ziele der mdw die rechtlichen Regelungen, ethischen Normen und den aktuellen Erkenntnisstand des jeweiligen Faches einzuhalten. Für die Verwendung geschlechtergerechter Sprache ist § 1 des Frauenförderungsplans der mdw relevant.

(6) Wird ein Teil der Diplomarbeitenrecherchen im Rahmen eines Mobilitätsprogramms abgewickelt, besteht die Möglichkeit, diesen Teil als „Recherchen zur Diplomarbeit“ über Antrag an den die Studiendirektor_in anzuerkennen.

(7) Die Diplomarbeit wird mit 10 ECTS Credits bewertet.

§ 10 Diplomprüfungen

(1) Erste Diplomprüfung

Die erste Diplomprüfung schließt den ersten Studienabschnitt ab. Sie besteht aus der positiven Absolvierung aller im Studienplan vorgesehenen Lehrveranstaltungen des ersten Abschnitts.

(2) Zweite Diplomprüfung

Für den **Studienzweig Schauspiel**:

Die zweite Diplomprüfung schließt den zweiten Studienabschnitt ab. Sie dient dem Nachweis des Erwerbs jener Fähigkeiten in den zentralen künstlerischen Fächern sowie jener ergänzenden künstlerischen Fertigkeiten und theoretischen Kenntnisse, welche die Erlangung der künstlerischen Reife durch die Absolvierung des gesamten Diplomstudiums möglich erscheinen lassen. Sie besteht aus der positiven Absolvierung aller im Studienplan vorgesehenen Lehrveranstaltungen für den jeweiligen Studienzweig des zweiten Studienabschnitts sowie aus der Präsentation der künstlerischen Diplomarbeit (siehe §9 2a).

Für den **Studienzweig Schauspielregie**:

Die zweite Diplomprüfung schließt den zweiten Studienabschnitt ab. Sie dient dem Nachweis des Erwerbs jener Fähigkeiten in den zentralen künstlerischen Fächern sowie jener ergänzenden künstlerischen Fertigkeiten und theoretischen Kenntnisse, welche die Erlangung der künstlerischen Reife durch die Absolvierung des gesamten Diplomstudiums möglich erscheinen lassen. Sie besteht aus der positiven Absolvierung aller im Studienplan vorgesehenen Lehrveranstaltungen für den jeweiligen Studienzweig des zweiten Studienabschnitts sowie der Präsentation der Diplomin szenierung. (siehe §9 2b)

§ 11 Prüfungsordnung

(1) Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen

Die_Der Leiter_in einer Lehrveranstaltung hat die erforderlichen Ankündigungen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorzunehmen.

(2) Prüfungsumfang

Der für die Vorbereitung und Abhaltung von Prüfungen maßgebliche Prüfungsstoff hat vom Umfang her auf das vorgegebene ECTS Creditsausmaß Rücksicht zu nehmen.

(3) Prüfungsverfahren

Für das Prüfungsverfahren gelten die Regelungen der Satzung/Teil Studienrecht.

(4) Prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungen aus den zentralen künstlerischen Fächern und der Art KE, KG, KK, KS, PJ, UE, PS, SE sind prüfungsimmanent. Es erfolgt die Beurteilung aufgrund von regelmäßigen schriftlichen, mündlichen oder künstlerischen Beiträgen der Teilnehmenden durch die Lehrveranstaltungsleitung.

(5) Dispensprüfungen

Aus den in den Lehrveranstaltungsanhängen mit „DP“ gekennzeichneten prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen sind Dispensprüfungen als Einzelprüfungen möglich.

(6) Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode

Studierende haben das Recht auf eine abweichende Prüfungsmethode, wenn sie eine Behinderung im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl I 82/2005 idgF, nachweisen, die ihnen die Ablegung der Prüfung in der vorgeschriebenen Methode unmöglich macht, und der Inhalt und die Anforderungen der Prüfung durch eine abweichende Methode nicht beeinträchtigt werden.

(7) Beurteilung von Lehrveranstaltungsprüfungen

Der positive Erfolg von Lehrveranstaltungsprüfungen ist mit „sehr gut“ (1), „gut“ (2), „befriedigend“ (3) oder „genügend“ (4), der negative Erfolg mit „nicht genügend“ (5) zu beurteilen. Zwischenbeurteilungen sind unzulässig. Wenn diese Form der Beurteilung unmöglich oder unzweckmäßig ist, hat die positive Beurteilung „mit Erfolg teilgenommen“, die negative Beurteilung „ohne Erfolg teilgenommen“ zu lauten. Lehrveranstaltungen, die nicht ziffernmäßig beurteilbar sind, sind im Lehrveranstaltungsanhang mit „E“ gekennzeichnet.

§ 12 Akademischer Grad

Nach dem Abschluss des Diplomstudiums ist der akademische Grad „Magistra der Künste“ bzw. „Magister der Künste“, lateinisch „Magistra artium“ bzw. „Magister artium“ mit der jeweiligen Abkürzung „Mag.^a art.“ bzw. „Mag.art.“ zu verleihen.

§ 13 In-Kraft-Treten

Dieses Curriculum ist mit 1. Oktober 2003 in Kraft getreten. Die Überleitung ins Mustercurriculum und 4. Änderung tritt nach der Kundmachung im Mitteilungsblatt der mdw mit 1. Oktober 2026 in Kraft.

§ 14 Übergangsbestimmungen

(1) Anwendungsbereich

Das mit der Überleitung ins Mustercurriculum geänderte Curriculum gilt für alle Studierenden, die das Diplomstudium Darstellende Kunst ab Wintersemester 2026 beginnen.

(2) Auslaufen von Lehrveranstaltungen

Wenn im späteren Verlauf des Studiums Lehrveranstaltungen, die auf Grund der ursprünglichen Studienpläne bzw. Curricula verpflichtend vorgeschrieben waren, nicht mehr angeboten werden können und keine alternativen Lehrveranstaltungen zur Wahl gestellt werden, hat der_die zuständige Studiendekan_in von Amts wegen oder auf Antrag der_des Studierenden festzustellen, welche Lehrveranstaltungen und Prüfungen anstelle dieser Lehrveranstaltungen zu absolvieren sind.

(3) Auslaufen Curriculum des Diplomstudiums Darstellende Kunst (08W)

Studierende, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Curriculums dem vor Erlassung dieses Curriculums gültigen Curriculum für das Diplomstudium Darstellende Kunst (08W) (MBL vom 4. Juni 2008, 18. Stück) unterstellt waren, sind berechtigt, ihr Studium bis zum 31. Oktober 2030 abzuschließen. Die Studierenden sind berechtigt, sich freiwillig dem neuen Curriculum zu unterstellen. Wird das Studium bis zum 31. Oktober 2030 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden jedenfalls diesem Curriculum in der jeweils gültigen Fassung zu unterstellen.

Die Anerkennung von Studienleistungen aus der Curriculumsversion vor 26W wird in einer Anerkennungsverordnung geregelt.

Lehrveranstaltungstabelle und idealer Studienverlauf

Diplomstudium Darstellende Kunst Studienzweig Schauspiel - Lehrveranstaltungsübersicht

STUDIENBEREICH Schauspiel

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits							
								I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
zkF Grundlagen Schauspiel / Improvisation	KG	12	16	16	13	13	13	13							
zkF Ensemblearbeit	KG	12	16	16	13	13	13		13						
zkF Rollengestaltung 1-4	KE	1	5	20	7	28	28			7	7	7	7		
zkF Rollengestaltung 5,6	KE	1	2	4	4	8	8							4	4
AVO Repertoire ^E	KE	1	2	2	3	3	3							3	
Schauspiel für die Kamera 1,2 (Grundlagen)	KG	12	2	4	2	4	4				2	2			
Schauspiel für die Kamera 3,4 (Vertiefung)	KE	1	1	2	1	2	2							1	1
Schauspiel für die Kamera 5,6 (Kameraübung) ^E	KK	10	6	12	3	6	6							3	3
Summe				76		77	77	13	13	7	9	9	7	11	8

STUDIENBEREICH Sprechen

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits							
								I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
zkF Sprachgestaltung 1,2	KG	5	6	12	5	10	10	5	5						
zkF Sprachgestaltung 3,4	KK	5	4	8	4	8	8			4	4				
zkF Sprachgestaltung 5,6	KK	5	3	6	3	6	6					3	3		
zkF Sprachgestaltung 7,8	KK	5	2	4	2	4	4							2	2
Hörspiel 1,2	KG	12	2	4	1	2	2				1	1			
Summe				34		30	30	5	5	4	5	4	3	2	2

STUDIENBEREICH Körper & Bewegung

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits							
								I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
zkF Körperliche Gestaltung 1-6	KG	12	4	24	3	18	18	3	3	3	3	3	3		
Körperliche Aufbauarbeit 1,2 ^E	UE	12	3	6	2	4	4	2	2						
Tanz Basiskurs 1,2 ^E	KG	12	2	4	1	2	2	1	1						
Tanz 1-4	KG	12	2	8	1	4	4			1	1	1	1		
Summe				42		28	28	6	6	4	4	4	4	0	0

STUDIENBEREICH Musik & Gesang

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits							
								I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Gesang-Stimmbildung 1-7	KE	1	1	7	1	7	7	1	1	1	1	1	1	1	
Musikalische Grundlagen	SE	12	2	2	1	1	1	1							
Musikalische Gestaltung 1,2	KE	1	1	2	1	2	2			1	1				
Musikalische Rollengestaltung	KE	1	1	1	1	1	1					1			
Summe				12		11	11	2	1	2	2	2	1	1	0

STUDIENBEREICH Theorie

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits							
								I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Theater- und Literaturgeschichte 1-4 ^{DP}	SE	15	2	8	2	8	8			2	2	2	2		
Summe				8		8	8	0	0	2	2	2	2	0	0

STUDIENBEREICH Produktionspraxis

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits							
								I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Kostümkunde	KS	12	1	1	1	1	1			1					
Maskenbild ^E	UE	12	1	1	1	1	1			1					
Summe				2		2	2	0	0	2	0	0	0	0	0

STUDIENBEREICH Projekt

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits							
								I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Mitwirkung bei Regiepraktikum 1-3 ^E	PJ	4			3	9	9				3	3	3		
Mitwirkung bei Regiepraktikum 4,5 ^E	PJ	8			8	16	16							8	8
Mitwirkung bei Projekt (Gastregie) 1 ^E	PJ	10	7	7	3	3	3					3			
Mitwirkung bei Projekt (Gastregie) 2 ^E	PJ	10	10	10	5	5	5							5	
Mitwirkung bei Projekt (Gastregie) 3 ^E	PJ	10	17	17	8	8	8						8		
Mitwirkung AVO ^E	PJ	10	3	3	1	1	1							1	
Summe				37		42	42	0	0	0	3	6	11	14	8

Diplomarbeits-STUDIENBEREICH

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits							
								I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Schreiben über Theater: Methodik und Praxis 1,2	SE	15	2	4	1	2	2							1	1
Diplomarbeit					10	10	10								10
alternativ															
Recherchetätigkeit zur Diplomarbeit im Rahmen eines Auslandsaufenthalts						5	5								
Diplomarbeit Abfassung						5	5								
Summe				4		12	12	0	0	0	0	0	0	1	11

WAHLSTUDIENBEREICH - Lehrveranstaltungen zur Wahl im Ausmaß von 30 ECTS

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits							
								I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Lehrveranstaltungen zur gebundenen Wahl aus dem Wahlfachangebot des Max Reinhardt Seminars						26	26	4	5	7	3	3	2	1	1
Lehrveranstaltungen zur freien Wahl (aus dem Lehrangebot der mdw oder einer anderen Universität)						4	4			2	2				
Summe						30	30	4	5	9	5	3	2	1	1

				SWS		ECTS	Pflicht	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Gesamtsumme Studium				215		240	240	30	30	30	30	30	30	30	30

Diplomstudium Darstellende Kunst Studienfach Schauspielregie - Lehrveranstaltungsübersicht

STUDIENBEREICH Regie & Dramaturgie

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits							
								I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
zkF Grundlagen der Schauspielregie 1,2	KK	1-2	2	4	2	4	4	2	2						
zkF Regietheorie 1-6	KK	1-2	2	12	2	12	12			2	2	2	2	2	2
zkF Szenische Praxis (Regie) 1-6	KE	1	2	12	2	12	12			2	2	2	2	2	2
zkF Dramaturgie 1,2	PS	2	2	4	2	4	4	2	2						
zkF Dramaturgie 3-6	SE	2	2	8	2	8	8			2	2	2	2		
zkF Dramaturgie 7,8	KE	1	2	4	2	4	4							2	2
Summe				44		44	44	4	4	6	6	6	6	6	6

STUDIENBEREICH Schauspiel

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits							
								I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
zkF Grundlagen Schauspiel / Improvisation	KG	12	16	16	13	13	13	13							
zkF Ensemblearbeit	KG	12	16	16	13	13	13		13						
Summe				32		26	26	13	13	0	0	0	0	0	0

STUDIENBEREICH Sprechen

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits							
								I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Sprachgestaltung 1,2	KG	2	6	12	5	10	10	5	5						
Sprachgestaltung 3-6	KK	2	2	8	2	8	8			2	2	2	2		
Sprachgestaltung 7,8	KK	2	1	2	1	2	2							1	1
Hörspiel 1,2	KG	12	2	4	1	2	2					1	1		
Summe				26		22	22	5	5	2	2	3	3	1	1

STUDIENBEREICH Körper & Bewegung

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits							
								I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Körperliche Gestaltung 1-4	KG	12	4	16	3	12	12	3	3	3	3				
Tanz Basiskurs 1,2	KG	12	2	4	1	2	2	1	1						
Summe				20		14	14	4	4	3	3	0	0	0	0

STUDIENBEREICH Musik & Gesang

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits							
								I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Gesang-Stimmbildung 1,2	KE	1	1	2	1	2	2	1	1						

Musikalische Grundlagen	SE	12	2	2	1	1	1	1							
Summe				4		3	3	2	1	0	0	0	0	0	0

STUDIENBEREICH Theorie

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits							
								I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Theater- und Literaturgeschichte 1-4	SE	15	2	8	2	8	8			2	2	2	2		
Ästhetik 1-4 ^{DP}	SE	15	2	8	2	8	8	2	2	2	2				
Gegenwartsgeschichte des Theaters 1,2	SE	15	2	4	2	4	4			2	2				
Summe				20		20	20	2	2	6	6	2	2	0	0

STUDIENBEREICH Produktionspraxis

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits							
								I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Bühnenbild/Szenischer Raum 1-4	KS	5	1	4	1	4	4			1	1	1	1		
Bühnentechnik ^E	UE	5	2	2	1	1	1				1				
Kostümkunde	KS	12	1	1	1	1	1			1					
Kostümkonzeption	KS	2	1	1	1	1	1				1				
Lichtbild ^E	UE	2	2	2	1	1	1			1					
Maskenbild ^E	UE	12	1	1	1	1	1			1					
Szenische Praxis (Bühnenbild/Szenischer Raum) 1-6	KE	1	2	12	1	6	6			1	1	1	1	1	1
Szenische Praxis (Produktionsdramaturgie) 1-6	KE	1	2	12	1	6	6			1	1	1	1	1	1
Szenische Praxis (Kostümbild) 1-6	KE	1	2	12	1	6	6			1	1	1	1	1	1
Summe				47		27	27	0	0	7	6	4	4	3	3

STUDIENBEREICH Projekt

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits							
								I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Regiepraktikum 1-3	PJ	1	5	15	5	15	15			5	5	5			
Regiepraktikum 4,5	PJ	1	9	18	15	30	30						15	15	
Summe				33		45	45	0	0	5	5	5	15	15	0

DIPLOMARBEITS-STUDIENBEREICH

LV-Titel	Art	Gruppen- größe	SWS	SWS ge- samt	ECTS	ECTS ge- samt	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits							
								I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Schreiben über Theater: Methodik und Praxis 1,2	SE	15	2	4	1	2	2							1	1
Diplomarbeit					10	10	10								10
alternativ															

Recherchetätigkeit zur Diplomarbeit im Rahmen eines Auslandsaufenthalts						5	5								
Diplomarbeit Abfassung						5	5								
Summe					4		12	12	0	0	0	0	0	0	11

WAHLSTUDIENBEREICH - Lehrveranstaltungen zur Wahl im Ausmaß von 27 ECTS

LV-Titel	Art	Grup- pen- größe	SWS	SWS ge- sam	ECTS	ECTS ge- sam	ECTS Pflicht	Semesterempfehlung in ECTS Credits							
								I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
Lehrveranstaltungen zur gebundenen Wahl aus dem Wahlfachangebot des Max Reinhardt Seminars						23	23		1	1	2	10		4	5
Lehrveranstaltungen zur freien Wahl (aus dem Lehrangebot der mdw oder einer anderen Universität)						4	4								4
Summe						27	27	0	1	1	2	10	0	4	9

Gesamtsumme Studium	SWS		ECTS	Pflicht	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
	228		240	240	30	30	30	30	30	30	30	30

Voraussetzungsketten

Die Anmeldung zu folgenden Lehrveranstaltungen setzt die positive Absolvierung der nebenstehenden Lehrveranstaltungen, die die notwendigen Vorkenntnisse vermitteln, voraus:

Aufbauende Lehrveranstaltungen	Voraussetzungen erbracht durch
zkF Ensemblearbeit	zkF Grundlagen Schauspiel / Improvisation
Schauspiel für die Kamera 3,4	Schauspiel für die Kamera 1,2
Schauspiel für die Kamera 5,6	Schauspiel für die Kamera 3,4
Musikalische Gestaltung 2	Musikalische Gestaltung 1
Musikalische Rollengestaltung	Musikalische Gestaltung 1,2
Regiepraktikum 2	Regiepraktikum 1
Regiepraktikum 3	Regiepraktikum 1,2
Regiepraktikum 4	Regiepraktikum 2
Regiepraktikum 5	Regiepraktikum 4

Abkürzungsverzeichnis

AVO	Absolvent_innenvorspiel
DP	Dispensprüfung möglich
E	Beurteilung erfolgt nicht ziffernmäßig (mit Erfolg/ohne Erfolg)
ECTS	European Credit Transfer and Accumulation System
KE	Künstlerischer Einzelunterricht
KG	Künstlerischer Gruppenunterricht
KK	Künstlerischer Einzel- und Gruppenunterricht
KS	Künstlerisches Seminar
LV	Lehrveranstaltung
PJ	Projekt
PS	Proseminar
SE	Seminar
SWS	Semesterwochenstunde
UE	Übung
zkF	zentrales künstlerisches Fach

Beschreibung der Lehrveranstaltungen (alphabetisch)

Studienzweig Schauspiel

Studienbereich Schauspiel

Grundlagen Schauspiel / Improvisation

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben, verfügen über

- elementare schauspielerische Fertigkeiten anhand konkreter Wahrnehmung und Erschließung der eigenen kreativen Persönlichkeit und der Umwelt (Raum, Partner_in, soziale Rolle),
- handwerkliche Grundbegriffe und können diese in Improvisationen und szenischen Entwürfen anwenden und konkretisieren,
- ein gemeinsames Fach-Vokabular als Mittel des inhaltlichen Transfers zwischen Gesehenem und Darsteller_in.

Ensemblearbeit

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben, sind fähig,

- vertieftes schauspielerisches Handwerk und Improvisationstechniken im Ensemble anzuwenden,
- szenische Beiträge mit differenziertem Partner_innen- und Ensemble-Spiel zu erproben,
- eine konstruktive und kollegiale Proben- und Feedback-Kultur anzuwenden,
- grundlegende künstlerische Fragestellungen und Probenangebote aus einer Textvorlage zu entwickeln,
- grundlegende Gender- und Diversitätskompetenzen im Probenalltag einzusetzen.

Rollengestaltung 1-6

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben, können in unterschiedlichen Arbeitszusammenhängen eigenständig und in Resonanz zum künstlerischen Prozess,

- vielschichtige Figuren, Beziehungen und szenische Vorgänge gestalten,
- Schauspiel als erzählerisches Mittel in unterschiedlichen Genres, Stilen und Spielformen einsetzen,
- Textvorlagen im Kontext ihrer Entstehungszeit erfassen und sie zu politischen, gesellschaftlichen und künstlerischen Fragen unserer Zeit in Beziehung setzen,
- sowohl eigene Grenzen setzen als auch die der anderen akzeptieren,
- ihr Wissen über gesellschaftlich gemachte Ungleichverhältnisse künstlerisch umsetzen.

AVO Repertoire

Innerhalb dieser Lehrveranstaltung

- bereiten Studierende ihre erarbeiteten Szenen und Monologe für das Absolvent_innen-Vorspiel (AVO) sowie für Vorsprechen an Theatern auf,
- erlangen sie Kenntnisse über die Zusammenstellung eines Vorsprechprogramms und über Bewerbungs- und Casting-Prozesse,
- reflektieren und ergänzen sie ihr bestehendes Vorsprech-Repertoire.

Schauspiel für die Kamera 1-6

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben

- verfügen über umfassende Erfahrung in der Drehbuchanalyse und Schauspieltechniken, die ihnen ein vielschichtiges, authentisches Spiel vor der Kamera ermöglichen,
- kennen die technischen Bedingungen, Arbeitsabläufe und schauspieltechnischen Anforderungen an einem professionellen Filmset,
- haben erste Dreherfahrungen gesammelt und bringen sich vor und neben der Kamera mit Kollegialität, Achtsamkeit und gesellschaftlicher Verantwortung ein,
- verfügen über methodisches Handwerk und können eigenständig Rollen gestalten sowie Drehtage vor- und nachbereiten.

Studienbereich Sprechen

Sprachgestaltung 1-8

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben,

- verfügen über eine ausgebildete persönliche, resonanzreiche, tragfähige und modulationsfähige Sprechstimme,
- sind in der Lage, unter Berücksichtigung der Regeln der Standardaussprache verständlich zu sprechen,
- können Stimme und Sprache als Ausdrucksmittel benutzen,
- verfügen über Kompetenzen in Metrik, Chorsprechen und medienspezifischem Sprechen,
- können verschiedene Textsorten sprachlich gestalten.

Arbeitsprinzip ist das Gestische Sprechen. Gender- und Diversitätskompetenz sind integraler Bestandteil der Lehrveranstaltung.

Hörspiel 1,2

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben, verfügen über

- Kenntnisse der Geschichte, kulturellen Bedeutung und ästhetischen Möglichkeiten der Kunstform Hörspiel,
- Grundlagen der Akustik, Mikrofontechnik und Produktionsabläufe im Kontext professioneller Hörspielproduktionen,
- Erfahrungen im Entwerfen und Einsprechen eines Hörspiels sowie in der Zusammenarbeit mit den mitwirkenden Abteilungen,
- Einblicke in die Prozesse der Hörspielregie, des Schnitts bzw. der Hörspiel-Tonmischung.

Studienbereich Körper & Bewegung

Körperliche Gestaltung 1-6

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben,

- verfügen über die Fähigkeit von Bewegungsdynamik in Raum und Zeit und haben Koordinationsfähigkeit und Rhythmusgefühl entwickelt,
- verfügen über Körperspannung und körperliche Formgenauigkeit,
- haben eine eigene Bewegungsfantasie entwickelt und die Fähigkeit, körperdialogisch in Partneraktionen zu interagieren,
- können ohne Sprache szenische Situationen improvisieren.

Körperliche Aufbauarbeit 1,2

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben,

- haben Körpergefühl und Körperkontrolle entwickelt,
- haben sich Kenntnis über Körperspannung und Haltung angeeignet,
- haben ein Verständnis für den eigenen Körper und andere Personen im Raum entwickelt.

Tanz Basis 1,2

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben, sind in der Lage,

- den Körper als Medium expressiver, perzeptiver und künstlerischer Artikulation zu verstehen,
- Flexibilität, Koordination, Präzision, Kraft und Wiederholbarkeit gezielt zu trainieren,
- Improvisation als Raum für Forschung, Ausdruck und Reflexion zu nutzen,
- ihr Bewegungsrepertoire durch körperbewusste und improvisatorische Praxis kontinuierlich zu erweitern.

Tanz 1-4

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben,

- können Tanz als Ausdrucksmittel in schauspielerischen Darbietungen integrieren,
- können tänzerisch improvisieren,
- kennen grundlegende Tanztechniken und -stile,
- sind in der Lage, tänzerisch-choreografische Sequenzen zu erlernen, selbst zu entwickeln und umzusetzen.

Studienbereich Musik & Gesang

Gesang – Stimmbildung 1-7

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben,

- haben ein Gefühl für die Bereitstellung des Körpers als Gesangsinstrument entwickelt und verfügen über Routine im Hinblick auf eine gesunde und tragfähige Singstimme, welche u.a. die Aspekte Energetisierung, Atemelastizität, Klanglautformung, Register und Dynamik umfasst,
- verfügen über die Fähigkeit, Gesang als integrativen Aspekt von Schauspiel auf der Bühne einzusetzen und der (unverstärkten) Gesangsstimme in unterschiedlichen szenischen Kontexten und in verschiedenen musikalischen Stilen adäquaten Ausdruck zu verleihen.

Musikalische Grundlagen

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben,

- verfügen über eine sensibilisierte Empfindungswahrnehmung gegenüber musikalischen Phänomenen und über elementare, hauptsächlich musikpraktische Fertigkeiten in Hinsicht auf Notationslehre, Musikgeschichte und Stilkunde unter besonderer Berücksichtigung theaterspezifischer Schwerpunkte,
- reflektieren aktuelle und historische Musikpraxen, -stile und -werke, auch hinsichtlich des sozialgeschichtlichen Kontextes.

Musikalische Gestaltung 1,2

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben, sind in der Lage,

- gesangstechnische und musikalische Grundprinzipien mit emotionalem Ausdruck, szenischer Imagination sowie kreativer Gestaltung zu verbinden,

- musikalische und (in Ansätzen) szenische Interpretationen von Liedern unterschiedlicher schauspielrelevanter Musikgenres zu entwickeln.

Musikalische Rollengestaltung

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben,

- können individuell und im Ensemble künstlerische Ideen und Konzepte für die Interpretation von (Vokal-)Werken unterschiedlicher musikalischer Stile, Epochen und Genres entwickeln,
- verfügen über Erfahrung in musikalischer Zusammenarbeit in Annäherung an die professionelle Bühnenpraxis (Konzept, Regie, Bühnenpartner_innen, Technik etc.)

Studienbereich Theorie

Theater- und Literaturgeschichte 1-4

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben,

- besitzen wesentliche Kenntnisse in der Geschichte des Theaters und der Literatur, die sowohl exemplarisch als auch übergreifend sind. Erlangt wird die Fähigkeit zur selbständigen kritischen Analyse heterogener theatraler und literarischer Erscheinungen in entsprechenden gesellschaftlichen Zusammenhängen. Gender- und Diversitätskompetenz sind integraler Bestandteil der Lehrveranstaltung.

Studienbereich Produktionspraxis

Kostümkunde

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben,

- haben ein Verständnis der Kostümgeschichte und ihrer Wirkung auf Figur und Spiel sowie für die Möglichkeiten der Kostüme, die Darstellung und Inszenierung zu unterstützen und mitzugestalten,
- haben einen grundlegenden Einblick in die Analyse, Recherche und künstlerische Praxis im Kostümbild,
- verstehen Kleidung als Ausdruck von Zeit und Identität und sind fähig, grundlegende Gender- und Diversitätskompetenzen in die Fragen des Kostümbilds einzubeziehen.

Maskenbild

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben, verfügen über

- grundlegende Techniken des Make-ups, Gesichtsvorbereitung, Equipmentpflege sowie das Kaschieren und Gestalten von Gesichtspartien,
- theoretische Kenntnisse zur Geschichte des Maskenbilds,
- Grundlagen im gezielten Einsatz und Mischen von Farben unter Berücksichtigung von Licht, Bühnenbild und Symbolik.

Projektbereich

Mitwirkung bei Regiepraktikum 1-5

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben, sind fähig,

- sich als Teil eines Ensembles in Regieübungen und Inszenierungen prozessorientiert und mit künstlerischer Haltung zu beteiligen,

- Regiekonzepte und -ideen zu erfassen, sich damit in Beziehung zu setzen und eigene künstlerische Impulse und Spielangebote einzubringen,
- eine konstruktive, kollegiale Probenkultur mitzugestalten und diese mit gesellschaftlicher Verantwortung diskriminierungskritisch und geschlechtergerecht mitzugestalten und weiterzuentwickeln.

Mitwirkung bei Projekt (Gastregie) 1-3

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben, sind fähig,

- sich professionell und künstlerisch eigenständig in komplexe Probenprozesse mit verschiedenen Regiepersönlichkeiten einzubringen,
- unterschiedliche künstlerische Handschriften zu erkennen, zu reflektieren und spielerisch umzusetzen,
- mit allen künstlerischen und technischen Gewerken professionell und kooperativ zusammenzuarbeiten,
- sich an professionellen theatralen Arbeitsweisen und Projektabläufen zu beteiligen und diese mit gesellschaftlicher Verantwortung diskriminierungskritisch und geschlechtergerecht mitzugestalten und weiterzuentwickeln.

Mitwirkung AVO

Die Studierenden stellen aus ihrem szenischen Repertoire ein gemeinsames, abendfüllendes Vorsprech-Programm für das Absolvent*innen-Vorspiel (AVO) zusammen.

Diplomarbeitsbereich

Schreiben über Theater: Methodik und Praxis

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben, sind

- fähig, über forschungsbasiertes Wissen sowie eigene Standpunkte beim Schreiben über Theater zu verfügen,
- vertraut mit wissenschaftlichen Methoden und Grundsätzen der akademischen Integrität sowie Schreibkompetenzen, die entsprechende Arbeit auf künstlerischen und theoretischen Feldern ermöglichen.

Diplomarbeit – Schauspiel

- Die künstlerische Diplomarbeit besteht aus einem künstlerischen Teil (öffentlich gespielte Rolle oder öffentlich gezeigtes Projekt) und einem schriftlichen Teil, der den künstlerischen Teil erläutert.

Studienzweig Schauspielregie

Studienbereich Regie & Dramaturgie

Grundlagen der Schauspielregie 1,2

Studierende, die diese Lehrveranstaltungen besucht haben,

- verfügen über grundsätzliche Kenntnisse der Projektvorbereitung, Probenorganisation, Konzepterstellung sowie methodische Kenntnisse der Schauspielführung,
- haben ein essenzielles Vokabular, mit dem sie sich auf Proben und am Theater verständigen und künstlerische, aber auch theaterorganisatorische Prozesse in Gang setzen können,
- verfügen über die Fähigkeit, Texte für das Theater zu verstehen, zu analysieren, zu bearbeiten und die Möglichkeiten ihrer szenischen Realisierung auszuloten.

Ein Fokus liegt bei all dem auf Gender- und Diversitätskompetenzen sowie ein umfassendes Verständnis von nachhaltiger und ressourcenbewusster Produktion in der darstellenden Kunst.

Regietheorie 1-6

Studierende, die diese Lehrveranstaltungen besucht haben,

- verfügen über wesentliche Kenntnisse und umfassende Fähigkeiten für den Regieberuf: Recherche, dramaturgische Bearbeitung oder Entwicklung der Spielvorlage, Entwurf und Umsetzung eines Regiekonzepts, professionelle Probenorganisation, umfassende Kenntnisse unterschiedlicher Organisationsformen und Institutionen darstellender Kunst, literarische und kulturwissenschaftliche Kompetenz, Schauspielführung und Probenmethodiken,
- haben ein hohes Bewusstsein über historische und gegenwärtige Narrative und deren Wirkmacht auf der Bühne und agieren als gender- und diversitätsbewusste, wache und kritische Beobachter_innen und Gestalter_innen der Gegenwartsgesellschaft.

Szenische Praxis (Regie) 1-6

Studierende, die diese Lehrveranstaltungen besucht haben,

- können sich als handlungsfähige, verantwortungsvolle und ihr eigenes kreatives Potential sowie das des Ensembles optimal nützende Gestalter_innen szenischer Prozesse behaupten,
- verfügen über zentrale und künstlerisch autonome Fähigkeiten des Zugriffs auf ihren Stoff ebenso wie über die kommunikative Kompetenz, denselben klar, wertschätzend und im Bewusstsein gesellschaftlicher Verantwortung zu vermitteln, vor allem in den Fragen der diskursiven und szenischen Auseinandersetzung mit Diskriminierungs-, Unterdrückungs- und Ungleichbehandlungsstrukturen jedweder Art,
- haben als prospektive Künstler_innen in leitenden Funktionen ein waches Bewusstsein für gesellschaftliche und politische Entwicklungen sowie die besondere Aufgabe, welcher der Bühne im Kontext zukommt.

Dramaturgie 1-8

Studierende, die diese Lehrveranstaltungen besucht haben,

- verfügen über theoretische und historische Kenntnisse, zu denen eine Theorie des Theaters sowie die geschichtliche und aktuelle Erschließung von Texten gehören,
- sind in der Lage, ein praktisches und dramaturgisches Instrumentarium anzuwenden, das die Regiearbeit ermöglicht und befördert.
- Gender- und Diversitätskompetenz sind integraler Bestandteil der Lehrveranstaltung.

Studienbereich Schauspiel

Grundlagen Schauspiel / Improvisation

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben, verfügen über

- elementare schauspielerische Fertigkeiten anhand konkreter Wahrnehmung und Erschließung der eigenen kreativen Persönlichkeit und der Umwelt (Raum, Partner_in, soziale Rolle),
- handwerkliche Grundbegriffe und können diese in Improvisationen und szenischen Entwürfen anwenden und konkretisieren,
- ein gemeinsames Fach-Vokabular als Mittel des inhaltlichen Transfers zwischen Gesehenem und Darsteller_in.

Ensemblearbeit

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben, sind fähig,

- vertieftes schauspielerisches Handwerk und Improvisationstechniken im Ensemble anzuwenden,
- szenische Beiträge mit differenziertem Partner_innen- und Ensemble-Spiel zu erproben,
- eine konstruktive und kollegiale Proben- und Feedback-Kultur anzuwenden,
- grundlegende künstlerische Fragestellungen und Probenangebote aus einer Textvorlage zu entwickeln,
- grundlegende Gender- und Diversitätskompetenzen im Probenalltag einzusetzen.

Studienbereich Sprechen

Sprachgestaltung 1-8

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben,

- verfügen über eine ausgebildete, persönliche Sprechstimme,
- sind in der Lage, unter Berücksichtigung der Regeln der Standardaussprache verständlich zu sprechen,
- haben ein Bewusstsein für die Ausdrucksmöglichkeiten von Stimme und Sprache,
- verfügen über Kompetenzen in Metrik, Chorsprechen und medienspezifischem Sprechen.

Arbeitsprinzip ist das Gestische Sprechen. Gender- und Diversitätskompetenz sind integraler Bestandteil der Lehrveranstaltung.

Hörspiel 1,2

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben, verfügen über

- Kenntnisse der Geschichte, kulturellen Bedeutung und ästhetischen Möglichkeiten der Kunstform Hörspiel,
- Grundlagen der Akustik, Mikrofontechnik und Produktionsabläufe im Kontext professioneller Hörspielproduktionen,
- Erfahrungen im Entwerfen und Einsprechen eines Hörspiels sowie in der Zusammenarbeit mit den mitwirkenden Abteilungen,
- Einblicke in die Prozesse der Hörspielregie, des Schnitts bzw. der Hörspiel-Tonmischung.

Studienbereich Körper & Bewegung

Körperliche Gestaltung 1-4

Studierende, die diese Lehrveranstaltungen besucht haben,

- verfügen über die grundlegende Fähigkeit von Bewegungsdynamik in Raum und Zeit und haben Koordinationsfähigkeit und Rhythmusgefühl entwickelt,
- verfügen über Körperspannung und körperliche Formgenauigkeit
- haben eine Bewegungsfantasie entwickelt und die Fähigkeit, körperdialogisch in Partneraktionen zu interagieren,
- können ohne Sprache szenische Situationen improvisieren

Tanz Basiskurs 1,2

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben, sind in der Lage,

- den Körper als Medium expressiver, perzeptiver und künstlerischer Artikulation zu verstehen,
- Flexibilität, Koordination, Präzision, Kraft und Wiederholbarkeit gezielt zu trainieren,
- Improvisation als Raum für Forschung, Ausdruck und Reflexion zu nutzen,
- ihr Bewegungsrepertoire durch körperbewusste und improvisatorische Praxis kontinuierlich zu erweitern.

Studienbereich Musik & Gesang

Gesang – Stimmbildung 1,2

Studierende, die diese Lehrveranstaltungen besucht haben,

- haben ein grundlegendes Gefühl für die Bereitstellung des Körpers als Gesangsinstrument entwickelt und verfügen über grundlegende Routine im Hinblick auf eine gesunde und tragfähige Singstimme, welche u.a. die Aspekte Energetisierung, Atemelastizität, Klanglautformung, Register und Dynamik umfasst.

Musikalische Grundlagen

Studierende, die diese Lehrveranstaltungen besucht haben,

- verfügen über eine sensibilisierte Empfindungswahrnehmung gegenüber musikalischen Phänomenen und über elementare, hauptsächlich musikpraktische Fertigkeiten in Hinsicht auf Notationslehre, Musikgeschichte und Stilkunde unter besonderer Berücksichtigung theaterspezifischer Schwerpunkte,
- reflektieren aktuelle und historische Musikpraxen, -stile und -werke, auch hinsichtlich des sozialgeschichtlichen Kontextes.

Studienbereich Theorie

Theater- und Literaturgeschichte 1-4

Studierende, die diese Lehrveranstaltungen besucht haben,

- besitzen wesentliche Kenntnisse in der Geschichte des Theaters und der Literatur, die sowohl exemplarisch als auch übergreifend sind. Erlangt wird die Fähigkeit zur selbständigen kritischen Analyse heterogener theatraler und literarischer Erscheinungen in entsprechenden gesellschaftlichen Zusammenhängen.
- Gender- und Diversitätskompetenz sind integraler Bestandteil der Lehrveranstaltung.

Ästhetik 1-4

Studierende, die diese Lehrveranstaltungen besucht haben,

- sind fähig zu eigenständiger reflektierter Analyse von gesellschaftlichen und kulturellen Prozessen. Ausgegangen wird von Bereichen, die eher außerhalb des Theaters liegen. Diese lassen sich jedoch in einem weiteren oder engeren Sinn mit dem Theater in Beziehung setzen (etwa Soziologie, Philosophie, Szenisches Schreiben).
- Gender- und Diversitätskompetenz sind integraler Bestandteil der Lehrveranstaltung.

Gegenwartsgeschichte des Theaters 1,2

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben,

- besitzen grundlegende Kenntnisse von Entwicklungen in Theorie und Praxis des Theaters, die ihre Relevanz in der Gegenwart haben,
- begreifen Positionen der Regie und Schauspielkunst in ihrer historischen und zeitgenössischen Bedeutung,
- haben Kenntnisse von Kategorien zu Verständnis und Kritik wesentlicher Theaterpositionen. Gender- und Diversitätskompetenz sind integraler Bestandteil der Lehrveranstaltung.

Studienbereich Produktionspraxis

Bühnenbild/Szenischer Raum 1-4

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben, verfügen über

- Kenntnis des Stellenwerts und der Funktion des Bühnenbilds / szenischen Raums innerhalb einer Inszenierung,
- Kenntnis der Anwendung unterschiedlicher Theaterformen und Bild-Ästhetiken, auch im historischen, kulturellen und ökologischen Kontext,
- grundlegendes Know-How über technische Möglichkeiten und praktische Abläufe, mit Augenmerk auf das Entstehen und die Nutzung von Bühnenbild / szenischem Raum.

Bühnentechnik

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben, verfügen über

- ein grundlegendes Verständnis der technischen Abläufe und Gewerke im praktischen Theaterbetrieb,
- Kenntnisse über Bühnenformen, szenische Verwandlungen, Bühnenmaschinerie sowie sicherheitsrelevante Aspekte,
- ein Bewusstsein für die Wechselwirkungen zwischen Regie, Bühnenbild und technischer Realisierbarkeit,
- ein Verständnis für die Planung, Vorbereitung und Organisation technischer Abläufe,
- die Kompetenz, technische Mittel als gestalterisches Werkzeug in der Inszenierung zu reflektieren und gezielt einzusetzen.

Kostümkunde

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben,

- haben ein Verständnis der Kostümgeschichte und ihrer Wirkung auf Figur und Spiel sowie für die Möglichkeiten der Kostüme, die Darstellung und Inszenierung zu unterstützen und mitzugestalten,
- haben einen grundlegenden Einblick in die Analyse, Recherche und künstlerische Praxis im Kostümbild,

- verstehen Kleidung als Ausdruck von Zeit und Identität und sind fähig, grundlegende Gender- und Diversitätskompetenzen in die Fragen des Kostümbilds einzubeziehen.

Kostümkonzeption

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben,

- können Kostümkonzepte verstehen, analysieren und in ihre Regiearbeit integrieren,
- erkennen das Kostüm als wesentliches Mittel zur Figurenführung, Erzählstruktur und visuellen Gestaltung,
- haben die Fähigkeit, konzeptionelle Entscheidungen reflektiert, ästhetisch kohärent und diversitätsbewusst umzusetzen.

Lichtbild

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben, verfügen über

- Grundkenntnisse der Lichttechnik und Farbtheorie,
- Grundlagen von Lichtdesign als inszenatorisches Mittel in unterschiedlichen Theatersituationen und Licht als Mittel zur Fokussierung,
- die Fähigkeit zur Kommunikation und produktiven Zusammenarbeit mit den technischen Abteilungen eines Theaterbetriebs.

Maskenbild

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben, verfügen über

- grundlegende Techniken des Make-ups, Gesichtsvorbereitung, Equipmentpflege sowie das Kaschieren und Gestalten von Gesichtspartien,
- theoretische Kenntnisse zur Geschichte des Maskenbilds,
- Grundlagen im gezielten Einsatz und Mischen von Farben unter Berücksichtigung von Licht, Bühnenbild und Symbolik.

Szenische Praxis (Bühnenbild/Szenischer Raum) 1-6

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben,

- sind durch die individuelle Förderung und Begleitung ihrer künstlerischen Entwicklung fähig, eine umfassende Auseinandersetzung in Bezug auf das Bühnenbild/den szenischen Raum zu führen, von der Bildrecherche über erste räumliche Ideen bis hin zur konkreten Umsetzung,
- haben ein vertieftes Verständnis für Dimension und Raum, Proportion und Position, Sicht und Sichtbarkeit.

Szenische Praxis (Produktionsdramaturgie) 1-6

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben,

- haben durch die individuelle Förderung und Begleitung ihrer künstlerischen Entwicklung die Fähigkeit zur künstlerischen Reflexion und künstlerisch-kommunikative Kompetenz im Bereich der angewandten Dramaturgie,
- verfügen über umfassende Kenntnis und praktische Erfahrung in der Recherche, Entwicklung und Formulierung der dramaturgischen Konzeption und in der Zusammenarbeit mit der Produktionsdramaturgie eines Theaterbetriebs,
- vermögen die konzeptionelle/inhaltliche/ästhetische Entwicklung des Probenprozesses unter Berücksichtigung gesellschaftlich relevanter Fragestellungen, wie auch gender- und diversitätsreflektiert zu gestalten.

Szenische Praxis (Kostümbild) 1-6

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben,

- haben durch die individuelle Förderung und Begleitung ihrer künstlerischen Entwicklung ein umfassendes Verständnis des Kostümbilds als eigenständigen, künstlerisch und gesellschaftlich relevanten Teil ihrer szenischen Praxis,
- können kreative, gender- und diversitätsreflektierte und realisierbare Konzepte entwickeln, welche die künstlerische Vision, Verantwortung und Teamarbeit miteinander verbinden.

Regiepraktikum 1-5

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben, sind fähig,

- eigene künstlerische Konzeptionen in konkrete Probenprozesse und kohärente, szenische Umsetzungen zu überführen,
- sowohl kanonische als auch zeitgenössische Theaterliteratur mit hoher Sensibilität in der künstlerischen Ansprache des Publikums und mit gesellschaftlichem Bewusstsein v.a. für inklusive und geschlechtergerechte Narrative zu inszenieren,
- Ensembleführung und -pflege sensibel und verantwortungsvoll zu gestalten,
- mit allen künstlerischen und technischen Gewerken professionell und kooperativ zusammenzuarbeiten.

Diplomarbeitsbereich

Schreiben über Theater: Methodik und Praxis

Studierende, die diese Lehrveranstaltung besucht haben, sind

- fähig, über forschungsbasiertes Wissen sowie eigene Standpunkte beim Schreiben über Theater zu verfügen,
- vertraut mit wissenschaftlichen Methoden und Grundsätzen der akademischen Integrität sowie Schreibkompetenzen, die entsprechende Arbeit auf künstlerischen und theoretischen Feldern ermöglichen.

Diplomarbeit – Schauspielregie

Die künstlerische Diplomarbeit besteht aus einem künstlerischen Teil (Diplominszenierung), der den Schwerpunkt bildet und einem schriftlichen Teil, der den künstlerischen Teil erläutert.